

FRANKREICH - LYON

Master Architektur WiSe 2023/24

Mein Auslandssemester lässt sich in Kürze gut zusammenfassen mit den Worten: unglaublich toll.

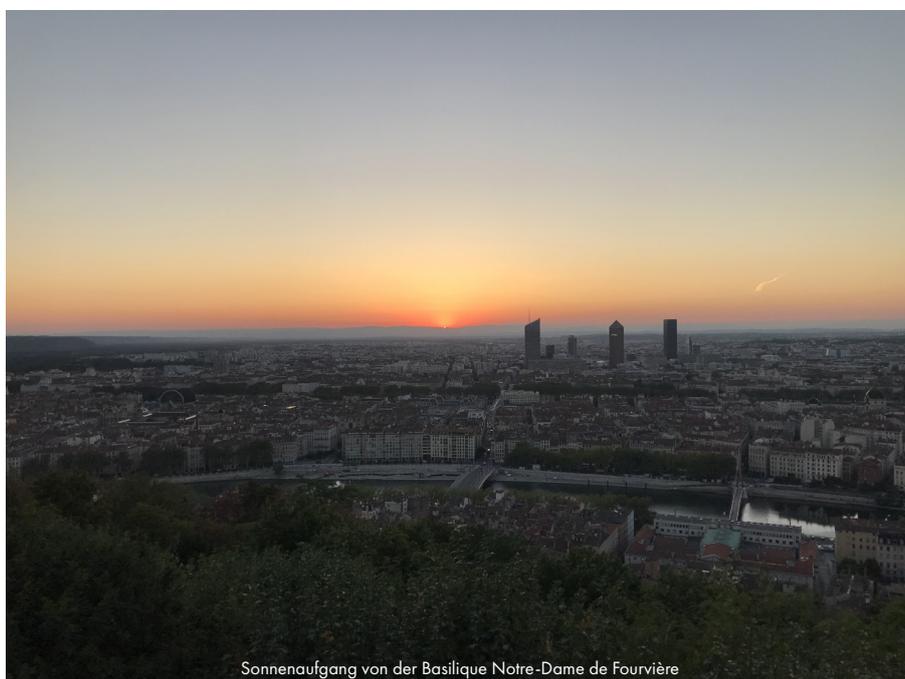
Vor Beginn meines Semester in Lyon hat die Kommunikation mit der französischen Universität von Anfang an super funktioniert und ich habe immer umgehend eine Antwort bekommen. Final bin ich an der École nationale supérieure d'architecture à Lyon (ENSAL) gelandet. Ich kann die Universität mit gutem Gewissen weiter empfehlen. Das Studium hier in Frankreich ist grundsätzlich etwas verschulter als man es von deutschen Universitäten gewohnt ist und im Vergleich zu Hannover war das Angebot an Kursen deutlich kleiner. Jedoch würde ich grundsätzlich empfehlen sich mit ETCS im Auslandssemester sowieso nicht zu überladen, um noch genug Zeit für alle Erfahrungen außerhalb der Uni zu haben.

Das Thema **Sprachniveau** hat mich vor Beginn meines Auslandsaufenthalts viel beschäftigt. Es war für mich nie ganz durchsichtig, ob ein Sprachniveau erforderlich ist oder nicht. Ich habe 3 Semester französisch Sprachkurse an der Uni belegt und mit A1 begonnen bis B2. Das hat mir auf jeden Fall viel gebracht und ich würde es auch wieder so machen, da es das Leben schon erheblich erleichtert auf ein gewisses Niveau aufbauen zu können. Man findet deutlich leichter Anschluss an französische Studierende, da das Klischee zwar nicht auf alle zutrifft, jedoch Englisch nicht bei jedem zu erwarten ist. Dennoch waren mit mir auch Erasmusstudierende vor Ort, die nur mit einem Intensivkurs von 6 Wochen angereist sind und hier ihr Niveau schnell verbessert haben. (Man braucht also in Lyon nicht zwingend ein gewisses Niveau. Zum Wintersemester bietet die Uni einen Sprachkurs an)

Wohnungssuche. Das war wie in vielen Städten nicht ganz einfach und gerade aus der Ferne natürlich nochmals erschwert. Ich habe ungefähr zwei Monate bevor ich gefahren bin angefangen zu suchen und wurde lange nicht fündig. Natürlich kann man auch mal Glück haben, wenn man früh beginnt zu suchen, allerdings habe ich öfter die Erfahrung gemacht, dass sich 1 Monat vor Semesterbeginn immer noch mal viel bewegt. Anders ist es bei Wohnheimen, dort muss man sich ziemlich früh melden.. Ich war auf jeden Fall zu spät (wollte aber sowieso lieber in eine WG). Also nicht verzweifeln und dran bleiben. Zehn Tage vor meiner Abreise habe ich dann, mit schon leichten Schweißperlen auf der Stirn, endlich ein WG-Zimmer gefunden. Ich hatte riesen Glück mit meinen zwei tollen französischen Mitbewohnerinnen, was natürlich nicht immer der Fall ist. Ich kann euch den Stadtteil Villeurbanne sehr empfehlen. Wenn ihr Glück habt findet ihr hier für Lyon Verhältnisse bezahlbare Mieten (~400€) und die Lage ist meiner Meinung nach ideal zwischen Zentrum und Uni gelegen. Ich habe eigentlich alles immer mit meinem Fahrrad gemacht. Angebunden ist man durch die Metro A. Wenn man also nicht der Fahrrad-typ ist, rate ich im Umfeld einer Metrostation der Linie A eine Wohnung zu suchen. Villeurbanne hat des Weiteren auch ein reiches Angebot an Bars Kneipen und Kultur und steht dem Zentrum meiner Meinung nach nicht wirklich in etwas nach.

An meinen **Unialltag** musste ich mich zu Beginn Ersteinmal gewöhnen, da wir mitunter sehr lange intensive Tage in der Uni verbracht haben. Wie genau die Ateliertage jedoch aussehen hängt stark von den Lehrenden ab und hat in den verschiedenen Projektgruppen stark variiert. Ich bin in einer tollen Gruppe gelandet und wir sind durch eine Exkursion zu Beginn unseres Ateliers stark als Gruppe zusammengewachsen. Auch die Professoren waren nahbar und hatten immer Zeit, wenn Bedarf bestand. Zusammengearbeitet habe ich mit zwei französischen Studierenden, die mich wunderbar aufgenommen haben und immer geduldig mit mir waren, wenn ich auch mal auf dem Schlauch stand. Grundsätzlich gilt, hab nie Angst Fehler zu machen. Einfach drauf losreden, irgendwie versteht man dich schon.

Das **Alltagsleben** ist in Lyon sehr lebenswert. Ich habe mich seit Tag 1 ganz schön in die Stadt verliebt und fühlte mich direkt ein bisschen wie zuhause nur, dass auf einmal wieder so viel neues zu entdecken gab. Das Stadtzentrum ist trotz seiner Größe total gut zu Fuß erkundbar und durch die Lage zwischen der Rhône und der Saône, ist der Weg zum Wasser immer nur 10 Minuten entfernt. Es gibt ein ziemlich gutes ÖPNV System mit Métro, Tram und Bus was für Studenten auch echt bezahlbar ist. Zusätzlich gibt es ein Fahrradleihsystem von der Stadt, was hier unglaublich gut funktioniert und von fast allen genutzt wird. (16€/Jahr) Da es aber auch seine Nachteile hat wollte ich auf ein eigenes Fahrrad nicht verzichten, welches ich ganz einfach über „leboncoin“ ein Pendant zu ebay Kleinanzeigen gefunden hab. Mit dem Fahrrad unterwegs macht es unglaublich viel Spaß durch die verschiedenen Arrondissements und auch Villeurbanne zu fahren und zu entdecken, was das französische Leben zu bieten hat. Unzählige Bars, Cafés, Kunst und Kultur laden ein das Erasmussemester zu genießen. Mir hat es so gut gefallen, dass ich mich nach 5 Monaten noch nicht wieder von Lyon trennen wollte und hier ein Praktikum beginne.



Sonnenaufgang von der Basilique Notre-Dame de Fourvière

Falls es dich nach Lyon verschlägt, wünsche ich dir viel Spaß beim entdecken!

